Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 11. Sept. *No. 107.*

Breßlau den 10. Sept.

Aus Nachodt wird berichtet, daß als die Besatzung daselbst unter Commando des Herrn Major von Hertzberg den 31. Aug. im Begriff gewesen, dem Mehl-Transport von Braunau, wie gewöhnlich, entgegen zu marschiren, hätte selbige in dem Glatzischen, 1 Meile seitwerts Lewin, das Oestreichs. Dragoner-Regiment von Preysing fouragirend angetroffen; Der Herr Lieutenant von Roell, vom Schwartzen Husaren-Regiment, wäre dahero sofort beordert worden, mit 20 Mann auf den Feind loß zu gehen, welcher denn auch so glücklich gewesen, mit dieser wenigen Mannschafft die feindliche Bedeckung von 200 Mann in solche Confusion zu bringen, daß solche nach Hinterlassung 14 Pferde und 11 Mann Gefangnen mit dem gantzen Regiment die Flucht ergriffen, und sich nach Lewin retiriret haben, ohne daß von den Unsrigen ein Mann getödtet oder bleßiret worden. Die feindlich Gefangene sagten aus, daß die Feinde bey Lewin und Reinertz in starcker Anzahl fouragirten, welches den Herrn Major von Hertzberg bewog, mit 300 Mann Infanterie und 200 Husaren gegen Lewin zu marschiren; nicht weit davon traf er 3000 Mann feindl. Cüraßiers, Dragoner, Husaren und Infanterie an, welche anfängl. Mine machten, Stand zu halten; sobald aber unsre Infanterie anrückte, retirirte sie sich, und unsre Husaren nahmen im Nachhauen einen Rittmeister von den Cüraßiers nebst 40 Mann von der Cavallerie u. Infanterie gefangen, und erbeuteten 60 Pferde. Wie nun der Herr Major von Hertzberg dem Feinde in dem Gebürge u. Büschen nichts weiter anhaben konte, kehrte er wieder mit den Gefangnen und erbeuteten Pferden nach Nachodt

chodt zurück, ohne einen Mann von seinem Commando verlohren zu haben. Der gefangene Rittmeister wurde nach dem Kön. Haupt-Qvartier, die übrigen Gefangne aber nach Schweidnitz abgeführet.

Fortsetzung der Relation von der Belagerung der Festung Cosel:

Den 3ten Sept. arbeitete man fleißig an den Batterien, und den 4ten wurde die Stadt aus 3 Batterien beschossen, wodurch selbige des Abends in Brand gerieth. Das Feuer dauerte in der Stadt die gantze Nacht hindurch, und das Canoniren auf unsrer Seite bis zum 5ten gegen Mittag um 12 Uhr, da der Commandant Chamade schlug, und die weisse Fahne ausstickte. Der Commandant schickte etl. Officiers mit 2 Trompetern heraus, und verlangte mit klingendem Spiel u. fliegenden Fahnen frey auszuziehen; Se. Excell. der commandirende Herr General von Nassau aber liessen demselben declariren: Wie sie die gantze Besatzung mit den Officiers nicht anders als zu Krieges-Gefangne annehmen könten. Nach Verlauff einiger Stunden ergab sich der Commandant mit der in ohngefehr 3000 Mann bestandnen Garnison auf obige Conditiones, und die Unsrigen nahmen noch am selbigen Tage von den Stadt-Thoren und Brücken Possession. Der Verlust auf unsrer Seiten ist bey dieser Belagerung sehr geringe, und bestehet nur in 8 Todten, worunter sich der Herr Hauptmann von Bornstädt vom Anhalt-Zerbstischen Regiment befindet, welcher wegen seiner Bravour u. guten persönl. Eigenschafften sehr bedauert wird, und wir haben überhaupt nur 15 Bleßirte bekommen.

Glogau den 6 Sept.

Den 29 abgewichnen Monaths war an den Laußnitzs. und Brandenburgschen Grentzen ein so heftiger Sturmwind, dergleichen sich keiner bey Menschen Gedencken erinnern kan; In einigen Gegenden hat es starck dabey geregnet, und an andern Orten fielen Schlossen von ungewöhnlicher Grösse, wie Wall-Nüsse. Insbesondere ließ der Sturmwind an vielen Orten betrübte Merckmahle seiner gantz ungemeinen Heftigkeit zurück; zu Hercksdorf bey Freystadt wurde durch die Gewalt des Windes ein 3 Ellen starcker Baum mit den Wurtzeln aus der Erde gehoben, und über ein Haus weggeführet; zu Wellersdorf bey Sohrau hat derselbe das Adelche Haus, die Kirche und 3 Bauer-Höfe abgedecket, den Kirch-Thurm niedergerissen, die Spille des Knopffes über 300 Schritt fortgeführet, den Knopf selbst aber eine halbe Meile bis in den Bober geworffen; sogar die Gänse von gedachtem Adelichen Hofe wurden in die Luft gehoben, und sind todt zur Erden gefallen. Zu Koschenim bey Grotoschine hat dieser heftige Sturmwind das Schloß abgedeckt, Fenster und Decken ausgehoben, und welches kaum zu glauben ist, alle Haus-Meubles an Stühlen, Tischen, Schräncken, rc. durch die gemachte Oeffnung fortgeführet. Dieser Orcan hat weit und breit in Pohlen, wie auch an eben dem Tage zu Warschau grossen Schaden gethan.

Dünkirchen vom 28. Aug.

Man bildete sich hier zu Lande ein, die Belagerung von Ostende würde wegen des übeln Wetters lange dauern, welches nicht gestattete, die Wercke fortzuführen, da auch noch die Fluth die Ubersschwemmungen sehr hätte vermehren können. Um desto unvermutheter aber ist die Nachricht gewesen, die unser Commendant durch einen Expressen erhalten hat, daß nemlich solcher Platz sich den 23 hujus Nachmittags ergeben habe. Man meldet auch von Ostende, daß der widrige Wind, der diese Tage über beständig gegangen, und das entsetzliche Feuer von unsern Batterien gegen den Hafen die Schiffe gehindert hätten, die Englis. Garnison an Bord zu nehmen und zu retten. Der General von Löwendahl, welcher bey der Belagerung commandirte, hat also Ursach gehabt, den König zu versichern, daß Se. Majestät auf den St. Ludwigs-Tag die Messe zu Ostende solten hören können, welcher

Tag

Tag erst morgen ist. Nunmehr, da der vornehmste Ort, wodurch die Engelländer in die Niederlande kommen konten, in unsern Händen ist, werden wir uns ohnfehlbar auch von Nieuport Meister zu machen suchen, wornach wir das gantze Flandern an der Küste in unserer Gewalt haben werden.

Plazenza den 18. Aug.

Alles ist hier wegen Annäherung der Feinde in Unordnung, und wahrscheinlich dürften wir uns genöthiget sehen, denenselben die Thore zu eröffnen, weil wir keine Canonen in der Stadt und nur 12 kleine Stücke auf der Citadelle habe. Man sagt, daß die Truppen, welche aus Romagna im Anmarsch sind, und durch Rappallo und Robbio in diesen Staat kommen, noch überdem mit 2 Regimentern verstärcket und von dem Hertzog von Modena commandiret werden sollen.

London den 27. August.

Es wird vor 6000 Mann Gewehr zum Behuf der Landmiliz in Schottland eingeschifft, um sich desselben auf den Nothfall zu bedienen, nach Irland aber soll vor 10000 Mann Gewehr abgeführet werden. Der Krieges-Secretarius, Ritter Wilhelm Younge, hat auf Ordre der Lord-Regenten allen Officiers von den Großbritt. Land-Truppen bekandt gemacht, daß sie sich ungesäumt nach ihren Posten verfügen sollen. Man saget, daß der Hertzog v. Perth, ein Schottländischer Herr, sey arretiret und nach dem Schlosse Edemburg gebracht worden, woselbst er aber Mittel gefunden hätte, sich mit der Flucht zu salviren; wie denn auch noch 60 der vornehmsten Herren in Schottland eingezogen werden sollen. Das Gerüchte ist allgemein, als wann gestern 2 Expressen aus Schottland mit der Nachricht angelanget wären, daß der älteste Sohn des Pretendenten auf der Insul Mull mit 300 Personen ans Land gestiegen. Der Hertzog v. Argyle, welcher gegenwärtig in Schottland ist, hat eben diese Nachricht überschrieben. Aus Brest soll zur Unterstützung des Pretendenten eine frantzösche Flotte unter Segel gegangen seyn.

Neapolis den 12. Aug.

Der König schicket eine neue Verstärckung von 5000 Mann zur Armee des Infanten. Dieses Corps wird aus lauter alten Truppen bestehen, nehmlich aus 2 Bat. Schweitzern, aus allen Grenadier-Compagnien und aus einem Detachement von allen alten Bataillons. Se. Maj. haben den Schluß gefasset, in Sicilien eine Land-Miliz auf den Fuß des Königreichs Neapolis zu errichten.

Cölln den 26. August.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Printz Constantin von Hessen-Rothenburg vermählte sich gestern mit der verwittweten Fürstin v. Nassau-Siegen, gebornen Gräfin v. Staremberg. Die Ceremonie geschahe zu Augustburg, wo Se. Churfürstl. Durchl. dieses Durchl. Paar einsegneten. Nach aufgehobener Tafel kamen Sie wieder gegen Abend in diese Stadt zurück, und heute giebet Ihnen der Päbstl. Nuntius Spinola ein grosses Festin, worzu der größte Theil des Adels ist invitiret worden.

Franckfurt den 29. Aug.

Se. Excellentz, der Graf von Keyserling, hat den Caracter eines Ambassadeurs von Ihro Rußisch-Kaiserl. Maj. angenommen u. den Churfürstl. Gesandten sein Creditiv überreichet.

Mayland den 15. Aug.

Mit einem von unsrer Armee abgefertigten Courier haben wir die Nachricht erhalten, daß die Spanier sich vom Po Meister gemacht, wodurch sie der Armee alle Communication mit diesem Flusse und den Transport der Lebensmittel abgeschnitten hätten. Um nun diesen Abgang zu ersetzen, muß die nöthige Fourage und Provision zu Lande nach der Armee geführet werden, und auf die ledige Wagen wird man auf dem Rückwege die Bagage der Generals und Officiers zurück bringen.

Rom den 14. Aug.

Die Porcelain-Fabrique ist in dem Königreich Neapolis wieder hergestellet worden, und man

man verfertiget daselbst Porcelain, welches an Schönheit dem Sächschen nichts nachgiebet. Der König beyder Sicilien hat Sr. Päbstl. Heiligkeit hiervon verschiedene Proben mit einem höchsteigenhändigen Schreiben überschicket.

Paris den 25. Aug.

Der Sächsche Gesandte, Graf v. Looß, welcher bey Sr. Maj in Flandern gewesen, und der Hertzog von Bouillon, sind wieder nach dieser Stadt zurück gekommen, und man saget, daß der gantze Hof mit nächstem folgen werde. Der König hat 4 Generals zu Marschalls von Franckreich ernennet, nemlich 2 von der Armee in den Niederlanden den Hrn. von Löwendahl und von Harcourt, und 2 von der Armee am Rhein den Hrn. de la Fare u. de la Mothe Hadancourt. Heute soll der Marschall von Bellisle und der Ritter, sein Bruder, hier eintreffen.

Petersburg den 9. Aug.

Der Lord Hindfort, der Graf v. Rosenberg und der Hr. v. Dieu, Ambassadeurs von England, von Ungarn und von der Republic Holland, haben neulich dem Ministerio hiesigen Hofes angezeiget, daß diese 3 Puissancen mit viel Vergnügen aufnehmen würden, wenn die Kaiserin, vermöge ihrer Gesinnung für das gemeine Beste von Europa, Dero gute Dienste anzuwenden geruhen würden, um ein Verlangen nach dem Frieden denjenigen Puissancen einzuflössen, deren Waffen zur Fortsetzung des gegenwärtigen Krieges gebrauchet würden.

Der Graf v. Bestuchef-Rumin hat von wegen Ihro Kays. Maj. obgedachten zen Ministers folgendes in Antwort zu vernehmen gegeben: Die Mühe, so die Kayserin sich gegeben, und die Sorgfalt, so Dieselben angewendet, um die Potentzen von Europa zu einem allgemeinem Frieden zu bewegen, sind gar zu offenbar gewesen, daß sie nicht einem jeden bekandt seyn solten. Ihro Maj. haben aber jede Partey entschlossen gefunde durch den Weg der Waffen zu ihrem Recht zu gelangen. Solchemnach ist alle Bemühung, so Allerhöchstdieselben sich gemacht, um sie zu vermögen, daß sie lieber andre Wege erwehlten, fruchtloß abgelauffen. Gleichwohl heget die Kayserin in Ansehung des Glückes von Europa und der Abstellung der Krieges-Unruhe noch eben die Gedancken, welche Sie sonst zu Tage gelegt. In solcher Gesinnung wollen Ihro Kays. Majest. wohl nochmahl ihren Ministers an denen fremden Höfen anbefehlen, daß sie allda aufs neue einen Versuch thun, ob die allgemeine Kriegs-Flamme, die sich leider mehr als zuviel ausbreitet, zu löschen sey. Allein, wenn solche anderweite Mühe, die Allerhöchstdieselben in dem Stück anwenden, nicht besser als die erste ausschlagen solte, so wird es gantz natürlich seyn, daß Ihro Kays. Maj. aufhören, sich, es sey mittelbar oder unmittelbar, mit der Sache abzugeben. rc.

Herr George Wilhelm Gümsch in Breßlau macht hiermit bekandt, daß die 1ste Classe der 24sten General-Staaten-Lotterie in Haag völlig gezogen worden, die Ziehungsbogen in seinem Hause zu lesen, auch die erhaltnen Gewinste und Prämien gleich baar zu empfangen seyn, weil nun den 27 Sept. die 2te Claß gezogen wird, also werden die alten Loos mit 3 Rtlr. Renovation auf jedes vorm 15ten längstens zu verwechseln seyn, bey Verlust derselben, es werden auch vor 6 Rtlr. als den eignen Kosten 1 u. 2ter Claß noch einige Loos in 2te Claß renovirt zu haben seyn.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Europäische Fama, 223ster Theil. 3 sgr.
2) Kleiner Abriß des Treffens bey Hohen-Friedeberg. 3 sgr.
3) Prospect und Land-Carte des Treffens bey Hohenfriedeberg gezeichnet von Werner. 5 sgr.
4) Gantz neuer Plan vom Camp de Bataille, mit besondern Anmerckungen, wie die siegende Königl. Armee die feindliche von Stund zu Stund repoußiret, und wie die Stellungen der Armeen gegeneinander gewesen, sauber illuminiret. 17 Kr.